

# Neues Drachenboot rührt den Vorstand zu Tränen

Ilse Leifheit übernimmt Taufe beim 70-jährigen Nassauer Kanu-Club – Ehrungen für „Weltumrundung“

Von unserem Mitarbeiter Bernd-Christoph Matern

■ **Nassau.** Dass es beim Nassauer Kanu-Club (NKC) nicht nur um sportliche Leistungen geht, sondern auch um menschliche Begegnungen, die jede Menge Freude bescheren, dafür lieferte eine Bootstaufe des vor 70 Jahren gegründeten Vereins den besten Beweis. Die coronakonform organisierte, kleine Geburtstagsfeier vor dem Vereinshaus an der Lahn war voll gespickt mit Erinnerungen, Ehrungen und zwei Bootstufen, die allesamt dank der humorvollen Art des NKC-Vorsitzenden Karl-Heinz „Kalli“ Wiemann zu einem sehr kurzweiligen Empfang verbunden wurden.

Wiemann freute sich besonders, dass dazu extra aus der Schweiz Ilse Leifheit angereist war, deren verstorbener Ehemann und Nassaus Ehrenbürger Günter Leifheit selbst zehn Jahre als Vorsitzender bis 1975 die Geschicke des agilen Vereins lenkte. Er wäre sicher stolz auf die Entwicklung gewesen, die der Verein in seiner Geschichte gemacht hat. Auch an diese erinnerte Wiemann, die stets von Tradition sowie einem sicheren Gespür für sinnvolle Modernisierungen geprägt war. Dazu gehört das 2006 begonnene „Abenteuer Drachenboot“, wie es der Vorsitzende nannte. Es wurde zum Erfolgsmotiv. Immerhin 450 Teilnehmende zog es im vergangenen Jahr zur Nassauer Drachenbootmeisterschaft.

„Der Drachenbootsport hat uns als Verein unglaublich nach vorne gebracht“, sagte Wiemann, „denn diese Sportart begeistert nicht nur

Tausende Zuschauer, sondern auch die Teams.“ Ein „guter Freund“ des Vereins, nämlich Günter Leifheit, ermöglichte damals, dass unter der Ägide von Edmund Noll als Vorsitzendem und Hans Christian Leicher als Kassenwart das erste Drachenboot gekauft werden konnte. Es trägt den Namen seines Stifters und wird derzeit aufwendig restauriert. „Es ist insbesondere zum Training ungeübter Teams von großer Bedeutung“, so Wiemann. Dann kam mit Unterstützung vieler Freunde im Jahr 2018 das in Schwerin gebaute 10er-Drachenboot dazu. Vergangenes Jahr stand mit der Anschaffung eines 20er-Drachenbootes mit entsprechendem Trailer, mit dem es zu Lande befördert wird, das bislang größte Projekt in der jüngeren Geschichte des Vereins hinzu. Als „Mission impossible“ bezeichnete es der Vereinschef.

Anrührend seine Schilderung, wie das 12,5 Meter lange, 1,16 Meter breite und 259 Kilogramm schwere Boot dann doch seinen Weg von Schwerin nach Nassau fand. Er und Kassierer Chris Rösel trommelten für die Finanzierung, gewannen Landrat Frank Puchtler und die Naspas-Stiftung, Verbandsgemeindebürgermeister Uwe Bruchhäuser und die EVM als Unterstützer.

**70** Jahre alt wird der Nassauer Kanu-Club (NKC) in diesem Jahr.



Sekt für das neue 20er-Drachenboot sowie Blumen und der Flaschenkork für die Taufpatin Ilse Leifheit, Vorsitzende der Leifheit-Stiftung, die die Anschaffung des Bootes samt Trailer für den NKC erst ermöglichte.

Foto: Matern

Das reichte nicht. Dann kam von Ingo Nehrbaß von der „G. und I. Leifheit-Stiftung“ die Zusage, den Kauf zu unterstützen. „Ich musste heulen“, bekannte Wiemann, rief gleich Edmund Noll an; doch ein Gespräch war zunächst vor lauter Rührung gar nicht möglich. Das beweise, dass die Förderung richtig angelegt ist, sagte später Stiftungsgeschäftsführer Ingo Nehrbaß: „Der Stifter hatte ein inniges Verhältnis zum NKC.“ Das zeigte denn auch Ilse Leifheit mit ihrer Gegenwart am Lahnufer, als sie gekonnt mit Sekt das mit ihrem Namen geschmückte Boot taufte. Und noch eine Taufe gab es zum Ge-

burtag, das Boot allerdings ein paar Meter kürzer. „Ursel Busch“ heißt das Kajak, eine Anerkennung für das 40 Jahre lange Engagement eines „Urgesteins im NKC“, so Wiemann. Das Ehrenmitglied freute sich sehr über die Überraschung, als sie den schäumenden Perlwein über die Planke laufen ließ.

Das war nicht die einzige unerwartete Ehrung, die der Vorstand während des Geburtstagsfestes parat hatte. So wurde Werner Haxel aufgrund seiner außergewöhnlichen Verdienste um den NKC zum Ehrenvorsitzenden ernannt. In seiner Zeit als Vorsitzender war er

unter anderem federführend für die Aufstockung des Bootshauses verantwortlich. Einmalig die Leistung des Ehepaars Sigrun und Karl Trummer. Die Beiden erhielten das Wanderfahradzeichen in Gold des Deutschen Kanuverbandes.

Zum wiederholten Male hatten sie die Jahresfahrleistung von mehr als 600 Kilometern übertroffen; mittlerweile kommt das Paar zusammengenommen auf sage und schreibe 40 000 gepaddelte Kilometer. „Das ist einmal um die Welt“, verdeutlichte Wiemann die Leistung und animierte zum Weitermachen. Da hätten sie nichts da-

gegen, wenn es die Gesundheit zulässt. „Das Einsteigen geht noch, aber das Aussteigen wird schwieriger“, meinte Trummer. Angesichts solch aktiver und engagierter Mitglieder freuten sich denn auch die Kommunalpolitiker über den 70. Geburtstag des agilen Nassauer Vereins.

„Die Bandbreite zeichnet Sie aus“, lobte Landrat Frank Puchtler. „Der NKC ist ein starkes Stück Nassau“, sagte Stadtbürgermeister Manuel Liguori. Und Verbandsgemeindebeigeordneter Lutz Zaun freute sich, dass Menschen über die Stadt hinaus sich im Club sportlich engagieren können.